

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Preface: The Theory of Consensus Democracy and Beyond	5
Inhaltsverzeichnis	9
1. Einleitung	13
2. Demokratietheorie und das Volk	19
2.1. Bürgerbeteiligung als Blackbox	19
2.2. Demokratie - Mittel oder Zweck?	21
2.2.1. Idealistische Demokratietheorie	23
2.2.2. Elitistische Demokratietheorie	33
2.2.3. Die Wahrheit liegt in der Mitte	36
3. Fragmente einer Theorie direkter Demokratie	39
3.1. Was ist direkte Demokratie eigentlich?	40
3.2. Repräsentative und direkte Demokratie	42
3.3. Direkte Demokratie in der Verfassungslehre	44
3.3.1. Kelsen und Schmitt: Direkte Demokratie als Konfliktlöser	44
3.3.2. „Halbdirekte Demokratie“ bei Loewenstein	46
3.4. Vergleichende Direktdemokratieforschung	49
3.4.1. Gordon Smiths Referendumstypologie	51
3.4.2. Deskriptive Studien zum Rechtsinstitut Referendum	51
3.4.3. Deskriptive Länderstudien	53
3.4.4. Funktional orientierte empirisch-analytische Ländervergleiche	57
3.4.5. Einzelstudien zu Prozessen, Akteuren und Politikergebnissen	65
3.5. Zwischenbilanz	77
4. Eine umfassende Demokratietheorie	79
4.1. Lijpharts Demokratietypologie	81
4.1.1. Kritik, Differenzierungen und Anpassungen	88
4.1.2. Lijpharts Stiefkind direkte Demokratie	94

4.2. Die Suche nach Patterns of Direct Democracy	96
4.3. Ein binäres Modell direkter Demokratie	106
4.3.1. Machtkreisläufe in modernen Demokratien	107
4.3.2. Doppelstruktur direktdemokratischer Instrumente	111
4.4. Funktionale Analyse direkter Demokratie	114
4.4.1. Begriffsdefinitionen	114
4.4.2. Unvermittelt und vermittelt	119
4.4.3. Gouvernamental, oppositionell und obligatorisch	120
4.4.4. Wirkungsmacht direktdemokratischer Prozesse	125
4.4.5. Vier Typen direktdemokratischer Prozesse	127
4.4.6. Effektivität direkter Demokratie	132
4.4.7. Mehrheits- oder konsensdemokratisch?	133
4.4.8. Häufigkeit direktdemokratischer Prozesse	136
4.5. Die Vermessung der direkten Demokratie	137
4.5.1. Bewertung der Instrumente direkter Demokratie	140
4.5.2. Die Praxis: Effektivität, Häufigkeit und Wirkmächtigkeit	145
4.5.3. Berechnung des Direktdemokratie-Index	149
5. Empirische Analyse	151
5.1. Einleitung – Von Idealtypen zu Realtypen	151
5.2. Bildung von Hypothesen	151
5.3. Festlegung des Untersuchungsdesigns	156
5.3.1. Überblick: Direkte Demokratie in Europa	156
5.3.2. Auswahl des Untersuchungssamples	164
5.4. Länderstudien	166
5.4.1. Italien	166
5.4.2. Irland	212
5.4.3. Dänemark	257
5.4.4. Frankreich	291
5.4.5. Portugal	320
5.4.6. Schweden	345
5.4.7. Malta	363
5.4.8. Slowenien	389
5.4.9. Litauen	425
5.4.10. Slowakei	470
5.4.11. Lettland	505

5.4.12. Ungarn	550
5.4.13. Polen	579
5.4.14. Rumänien	606
5.4.15. Estland	635
5.5. Modelle der direkten Demokratie	661
5.5.1. Mehrheits- und Konsensdemokratien im neuen Europa	661
5.5.2. Eine Landkarte der direkten Demokratie	665
5.5.3. Direkte Demokratie und Lijpharts Demokratietyologie	667
5.5.4. Überprüfung der Hypothesen	670
5.5.5. Zusammenfassende Darstellung aller Referenden	684
5.5.6. Kategorisierung der untersuchten Staaten	687
6. Zusammenfassung und Ausblick	699
7. Literaturverzeichnis	705